

Neuer Verein in der Reitlandschaft

PFERDESPORT In der Stadt Baunach hat sich der Verein „Pferdepartner Franken“ gegründet. Der Schwerpunkt seines Angebots ist das Geländereiten. Schon die Kleinsten dürfen mitmachen.

VON ANNETTE SCHREIBER
ANETTE SCHREIBER

Baunach – 31 Kilometer in drei Stunden und 16 Minuten. Für ein Auto eine Katastrophe, eine Glanzleistung jedoch für eine Siebenjährige, wenn sie diese Distanz auf dem Pferderücken zurücklegt. Ronja Hohlstein dürfte vor kurzem mit Ausnahmegenehmigung im unterfränkischen Frankenwinheim im Distanzwettbewerb an den Start gehen. Und: Sie hat bewiesen, dass auch die Kleinsten beim Geländereiten ganz groß sein können. Die junge Wahl-Baunacherin ist damit praktisch im Hufmdrehen zum Aushängeschild des erst vor kurzem gegründeten Vereins „Pferdepartner Franken e.V.“ geworden.

In dem Mosaik ganz unterschiedlicher Reit- und Fahrvereine ist der Baunacher ein besonders bunter Stein. Zusammengefasst haben sich in der Gründungsvorstandsschaft eine Reihe von Spezialisten rund um das Thema Pferd, so Vorstandsmitglied Michaela Hohlstein. Es



Die siebenjährige Ronja (links) hat ihren ersten Distanzritt absolviert. Ihr fünfjähriger Bruder Haakon hat diese Aufgabe noch vor sich. Ihre Mama Michaela Hohlstein macht schon die Kleinsten mit großen Aufgaben vertraut. Foto: privat

„Letztlich soll jeder jedes Pferd unabhängig von Sattel, Zäumung und Reitstil in jeder Situation reiten können.“

Michaela Hohlstein
Vorstandsmitglied

sei darum gegangen, „Kompetenz zu bündeln.“ Deshalb gehören dem Führungsteam eine Tierärztin, eine geprüfte Geländereitführerin, ein geprüfter VFD-Pferdehalter, eine VFD-Übungsleiterin, eine Pferdephysio-Therapeutin und ein Soff-Horse-Riding-Ausbilder an. Sie kommen aus dem gesamten Landkreis und darüber hinaus. Deswegen führt der Verein auch Franken in seinem Namen.

„Pferdepartner Franken“ zählt mittlerweile um die 50 Mitglieder. Eines der Ziele ist die Vermittlung von theoretischen und praktischen Kenntnissen im respektvollen und angreifenden Umgang mit dem Pferd. Und, wie Michaela Hohlstein den Ansatz vereinfacht: „Letztlich soll jeder jedes Pferd unabhängig von Sattel, Zäumung und Reitstil in jeder Situation reiten können.“

So verspricht sich der Verein nicht einer bestimmten Reitweise und verwendet die unterschiedlichsten Ausrüstungsgegenstände und Ausbildungselemente. „Man muss eben herausfinden, was zu wem und welchem Pferd passt“, erklärt Hohlstein. „Man muss sich auch in das Pferd reinfinden“, lautet ein Bestandteil der Vereins-Philosophie, die schon den Kindern, aber auch Erwachsenen und Wiedereinsteigern nahe gebracht werden soll. Schon die Allerjüngsten dürfen in Kontakt mit dem Pferd kommen, so wie die vier Hohlstein-Kinder, „die praktisch schon immer auf dem Pferd dabei waren“.

Über den VFD (Verband der

Freizeitreiter- und Fahrer Deutschlands), dem sich der neue Verein angeschlossen hat, ist der Erwerb von Prüfungsabzeichen schon fünf Jahren möglich. Das ist als Motivation ebenso wie als Bestätigung gedacht.

Für den Verein stellen Michaela Hohlstein und Gatte Erich ihre sechs eigenen Pferde und Ponys, die auf ihrer Baunacher Anlage stehen, zur Ausbildung zur Verfügung. Der Unterricht soll die Schüler zum eigenständigen Reiten in Wald und Flur sowie falls gewünscht – zur Teilnahme an Gelände-Reitwettbewerben (Orientierungs- und Distanzritt) schulen.

„Mit dem Reiten verhält es sich wie mit dem Schwimmen:

Bei jemand sich sicher im Meer bewegt, muss er in einem Lehrbecken üben“, bemerkt Michaela Hohlstein einen Vergleich. So gehören die Ausbildung in der Reithalle und auf der Reitbahn dazu. „Beim Schwimmen gibt’s ja schließlich auch ein Seepferdchen, das niemand haben muss, aber schön ist es doch.“

Für den Herbst stehen bei Hohlsteins erste größere Prüfungen auf dem Programm, schließlich will Michaela Hohlstein nicht nur selbst wieder Geländeprüfungen reiten, sondern ihre Schüler mitnehmen. Der Erfolg von Töchterchen Ronja bestätigt sie und den neuen Verein in seinem innovativen Konzept.

Friedrich Dorsch bleibt Vorsitzender

Heiligenstadt – Bei der Jahreshauptversammlung des Missionsvereins Markt Heiligenstadt wurde der bisherige Vorsitzende Friedrich Dorsch im Amt bestätigt, sein Stellvertreter wurde Erich Wolf, Kassier Heinz Sponzel, Schriftführer Bernd Müller und als Beisitzer wurden Peter Hahn, Sandra Lang und Lisa Zimmermann gewählt. Friedrich Dorsch informierte, dass der Missionsverein aktuell 253 Mitglieder zählt.

Im Jahr 2009 fanden acht Hilfsfahrten in die Ukraine, nach Moldawien und nach Rumänien statt. Unter anderem wurden ein Heizkessel für einen Gemeindefest, Krankenhausbau und Schulmöbel transportiert.

Friedrich Dorsch informierte, dass eine erste Fahrt in die Ukraine in diesem Jahr bereits stattgefunden hat. Inzwischen ist der Bus wieder beladen: mit einer demontierten Zahnarztpraxis. Diese besteht aus der Einrichtung von zwei kompletten Behandlungsräumen und soll im Juni an ihren Bestimmungsort nach Rumänien transportiert werden. Im Sommer werden noch weitere Fahrten nach Rumänien oder nach Moldawien stattfinden, ebenso wie die Weinachtsfahrt 2010 nach Rumänien mit Weihnachtsplätzchen.

Auch heute: „Robin Hood“

Hallstadt – Wegen der großen Nachfrage gibt die Theatergruppe Hallstadt am heutigen Mittwoch um 19 Uhr eine Zusatzvorstellung. Sie bringt die Abenteuer von „Robin Hood“ auf die Freilichtbühne am Fuß des Kreuzbergs zwischen Dorfleins und Hallstadt (Grillplatz).